

# Spangenberger Zeitung.

Zeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Nr. 27



Teleg.-Adr. Zeitung:

Werden werden die lehrgesetzten 3mm hohe (Petit) Zelle oder deren 2mm mit 15 Pg. berechnet; auswärts 20 Pg. Bei Ablieferung entsprechender Rabatt. Postkarten kosten pro Zeile 10 Pg. Verbindlichkeit für Pg. Datenwurk und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmegericht für Postkarten und Auskunft beträgt 15 Pg. Zeitungsbücher werden billiger berechnet. Zahlungen an Poststellekonto Frankfurt am Main Nr. 2771

erscheint wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 0,00 RM. frei ins Haus, ein dörfliches der Beilagen "Mein Garten", "Die Frau und ihre Welt", "Der heitere Alten", "Reise und Erholung", "Unterhaltungsbeilage". Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 RM. Im Hause höherer Gewalt wird kein Schadenleid geleistet.

aus und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 118

Sonntag, den 2. Oktober 1932

25. Jahrgang.

## Deutschland wartet weiter ab

Neurath unterrichtet die Presse / Zurückweisung der französischen Verdächtigung  
Rückkehr nach Genf erst nach Anerkennung der Gleichberechtigung

### Von Woche zu Woche

Randbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Die Regierungskrise, die in England mit dem Auscheiden der alliberalen Minister und Unterstaatssekretärs aus dem Kabinett und mit der Trennung Snowdens von Macdonald zum Ausbruch gekommen ist, ist rasch beigelegt worden. Macdonald hat sein Kabinett sozusagen wieder ergänzt, unterstützt durch die Liberalen, die um den Außenminister Sir John Simon gruppieren. Gleichzeitig hat der Premierminister sich mit einer Erklärung an das Land gewandt, um darzuhören, daß die großen Angaben, zu denen Lösung sich vor Jahresfrist die führenden Männer der Arbeiterbewegung, des Liberalismus und Konservativen zusammengefunden haben, erst mit der endgültigen Vereinigung der Kriegsschulden und der Revolutionstrafe ihre Erledigung finden werden.

Das Echo der englischen Krise ist dadurch abgeschwächt worden, daß Macdonald der Veröffentlichung des Rücktritts seines alliberalen Mitarbeiters die Erneuerung der Nachfolger nachdrücklich kündigte. Wenn somit die Kabinettskrise außerordentlich schnell gelöst werden konnte, so steht doch die politische Krise, von der die erste nicht einen Ausgang bildete, fort. Ihre Stärke aber konnte nicht besser enttarnt werden, als dadurch, daß Lord Snowden, einer der mutigsten und klügsten Englands, der seinerzeit ebenso wie Macdonald, um der Nation zu dienen, den Bruch mit der Partei auf sich nahm, nach vierzigjähriger Kampfgemeinschaft sich von Macdonald trennt.

In Begründung seines Entschlusses erhebt Snowden den Vorwurf, die Regierung Macdonald habe sich für einen Kurs entschieden, der für die Wohlfahrt des Landes zu einer Katastrophe werden müsse. Im Auge habe Lord Snowden dabei die Beziehungen der britischen Reichskonferenz in Ottawa, von deren Durchführung er eine weitere Erhöhung des Wirtschaftslebens befürchtet, weil nach Ansicht Snowdens auf Grund der Beziehungen von Ottawa die Taktik der britischen Weltreiche England diktieren werden, wo es kaufen soll und kaufen darf.

Außerhalb Englands verbreiten diese Auseinandersetzungen jedoch Beachtung, als aus der Kritik Snowdens die Fazit spricht, daß England in der Weltkrise durch teilweise Maßnahmen zu einem glücklicheren Sonderstand gelangt. Unterstrichen wird die Feststellung, daß die Erfahrungen, die England nach der Abreise vom Goldstandard gemacht hat, wohl hat die Aufhebung des Goldstandards zunächst zu einer Wirtschaftslebendigkeit gebracht, zumal es dann noch vom Ausland her in England Fabriken errichtet wurden, um unter Umgehung der hohen Zollmauern den englischen Markt von innen heraus zu bedienen. Dann aber trat wieder ein Rückschlag ein, dadurch verursacht, daß die Krise in den übrigen Ländern weiter ausschreite. Und so ist heute die Arbeitslosigkeit in England wieder höher als jemals zuvor!

Zumal wieder wird es demonstriert, wie notwendig ist, den Kampf gegen die Weltkrise auf breiterer Front zu führen. Jeder neue Schritt zur Abschließung muß notwendig andere auslösen, wie ja auch Deutschland unter dem Drang der Realitäten in den letzten Tagen Maßnahmen zur Rettung der Landwirtschaft hat treffen müssen.

Die Reichsregierung hat eine Zinsfeststaltung im Laufe von zwei Prozent und auf die Dauer von zweieinhalb Jahren zugunsten der Landwirtschaft verfügt und darüber hinaus eine Kontingentierung der Einfuhr beschlossen. Als Mittel dieser Maßnahmen bezeichnete Reichsernährungsamt und Freiherr von Braun in seiner Rede in München die Überberichtigkeit der Errichtungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft und die Verhinderung einer Überflutung des Agrarmarktes durch ausländische Erzeugnisse, die auf eigener Scholle in ausreichendem Maße ernteten würden. Daß neben der Ausnutzung des Bodens auch im Laufe von fünf Jahren auch die industriellen Anlagen der Wirtschaftsstruktur Deutschlands von selbst.

In Vorbereitung der Inkraftsetzung der Kontingenzmäßignahmen bereitst eine deutsche Delegation von der Einfuhrbeschränkung betroffener Länder. Wir hoffen, daß es unserer Abordnung gelingen wird, im Rahmen der auszuführenden Maßnahmen, die die Weltwirtschaft steht. Ihre Urkunde hat die ganze Entwicklung in Berlin, daß die Gesetze des wirtschaftlichen Zusammenhangs der Wölfe von den Abgeordneten des Verfasserausschusses abgehalten und mit Füßen getreten worden sind. Wer den Begriff allgemeine und nachhaltige Gesundung der Wirtschaft will, der muß auch die Weltwirtschaft der Politik, Tatkraft und der Konserierung dieser Diktate beitreten.

Es hiermit in Europa nicht günstig. Frankreichs Herrschert, dem die Argumente aus Deutschland, wenn es für die Rechtsgleichheit für die Beseitigung der Krisen- und

Kriegsursachen kämpft als aufrüstungs- und angriffslustig, und England wiederum war trotz seines politischen Instinktes unflug genug, seine Vermittlung selbst zu schwächen, dadurch nämlich, daß es Deutschland lediglich moralische Ansprüche zugestellt will. In der Zurückweisung der französischen Verdrehungen hat in den letzten Tagen Reichskanzler von Papen nochmals nachdrücklich klar gestellt, daß Deutschland nicht aufrüsten will, sondern die allgemeine Aufrüstung fordert, die Einführung des Abbrüstungspolitischen der anderen Mächte, dessen Verbindlichkeit kein Politiker und kein Jurist wegzubauen kann.

Noch mutet Frankreich Deutschland zu, sich mit juristischen Sicherheitskonstruktionen zu begnügen, während es selbst daneben seine Sicherheit auf militärische Rüstungen großes Ausmaß begründen will. In der Abrechnung dieser Zunutung aber ist das deutsche Volk einig, und wie sich erweist, ist die Haltung Deutschlands nicht ohne Eindruck geblieben. Trotz aller guten Vorlage, so zu tun, als sei nichts geschehen, haben die Delegierten des Abbrüstungsbüros nach kurzer Diskussion, die ihre Unisicht aller Welt offenbar machte, rasch wieder ihre Koffer gepackt, weil eben europäische Konferenzen ohne die Teilnahme Deutschlands sind und zwecklos sind. Verfolgt wurde mit dieser Taktik die Abreise, Deutschland in die Ene zu treiben und so zu ermutigen, daß es sich durch die Preisgabe seiner Forderungen aus der Isolation befreite. Das aber ist mißlungen. Reichsausßenminister von Neurath hat in Genf durchaus Bereitschaft zu Verhandlungen befunden, er hat aber gleichzeitig da, wo es nichts zu feiern gibt, auch auf den Austausch von Trümpfeien verzichtet, und ebenso dort auf Verhandlungen, wo es nichts zu verhandeln gibt, weil es der Gegenparte vollständig an Bereitschaft für die Interessen des Partners und an Bereitschaft zur Verhandlung fehlt!

So ist es bekommen, daß erstmals in der Geschichte des Bölkerverbundes die Ministerpräfazie in Genf zu einer deutsch-französischen Ausprache nicht geführt hat. Da Frankreich aber — und der Kanzler hat gut daran getan, in seinem Interview daran zu erinnern — bereits dadurch, daß es die deutsche Anregung zu einer vertraulichen deutsch-französischen Ausprache logisch der ganzen Welt bekanntgegeben hat, daß es einen gerechten Ausgleich mit Deutschland gar nicht erwartet, halte Reichsausßenminister von Neurath auch keine Verantwortung, die Re de Heriot ist abzuwarten, die nur Fragen enthalten konnte, und ja auch enthielt, weil es eben sachlich erst dann wieder etwas zu sagen gibt, wenn die Westmächte sich dazu entschließen, die Fragen, die sie ohne Deutschland nicht zu lösen vermögen, im Einverständnis mit Deutschland zu vereinigen.

Soweit ist es vorerst noch nicht; wohl aber sind wir in den letzten Tagen wenigstens dahin gelangt, daß niemand mehr die Notwendigkeit einer Verständigung mit Deutschland zu leugnen wagt und andererseits auch darüber Klarheit besteht, daß ein Misserfolg der Abbrüstungskonferenz, wie es Lord Cecil und der italienische Baron Alcibiades in der Generalausprache im Bölkerverbundspalast ausgesprochen haben, die Welt in die Katastrophe führen müßte. Hat man 1919 in Versailles, wie Wilhelm Schäfer spottet, den 14 Punkten Wilsons noch fast das Genie abgedreht und den Urheber dieser Punkte verhöhnen können, das sei nur die abendländische Art der Verpudlung, dann hat Deutschland heute Selbstbewußtsein und Kraft genug zu rüderlangt, um einen neuen Weltkrieg zu vereiteln!

### Neurath über Genf

Hendersons Vermittlung aussichtslos. — Verständnis Italiens für die deutschen Forderungen.

— Berlin, 1. Oktober.

Reichsausßenminister Freiherr von Neurath empfing nach seiner Rückkehr aus Genf die Vertreter der Presse und äußerte sich über seine Befriedungen und die Möglichkeit einer weiteren Entwicklung. Minister von Neurath trat dabei der Auffassung entgegen, ob er einem Gespräch mit dem französischen Ministerpräsidenten Herriot ausgewichen sei. Wenn Herrschert irgend etwas zu sagen gehabt hätte, so hätte der französische Ministerpräsident gewußt, daß er, Neurath, zur Verfügung gestanden habe. Als er von Genf abgereist sei, habe man auf französischer Seite erklärt, daß die Rede Herriots auf das Abbrüstungsproblem gar nicht eingehen werde. Es habe also kein besonderer Anlaß bestanden, der Rede beizuhören.

Die Rede habe allerdings die erwähnte Ankündigung infolge nicht bestätigt, daß Herrschert diplomatische Verhandlungen erneut abgelehnt habe. Nachdem die Gespräche in Genf zu seinem Ergebnis geführt hätten, sei es nunmehr Sache der anderen, Vorschläge zu machen. Was Deutschland sagen habe, sei bereits eindeutig in der dem französischen Botschafter am 29. August in Berlin überreichten deutschen Botschaftsrichtlinien gemacht worden.

Inzwischen würde von interessierter Seite immer wieder verucht, Deutschland anzuwärzen, aber mit keinerlei Verdächtigung könne die Tatsache der deutschen Abreitung bestritten werden. Es könnte auch nicht bestritten werden, daß die allgemeine Abbrüstungskonferenz nach sechsmonatiger Dauer ergebnislos ausgetragen gegangen sei. Einsonderheit könne in Abrede gestellt werden, daß die anderen Staaten überreift seien. Die Haltung Deutschlands könnte durch Methoden, wie beispielsweise die ständigen Hinweise auf das immer noch veröffentlichte französische Dokument über die angeblichen deutschen Geheimirungen nicht beeinflußt werden.

„Wer mit angeblichen „Verfehlungen“ Deutschlands gegen das Verfasserausschiff operiert“, so juh Freiheit der Atmosphäre. Wir verlangen im Rahmen der Abmachungen über die allgemeine Abbrüstung die gleiche Freiheit wie die anderen Staaten. Keine deutsche Regierung wird auf das Lebenrecht der deutschen Nation verzichten können. Wir werden uns an Verhandlungen der Abbrüstungskonferenz nicht beteiligen, bis wir die nötigen Sicherungen dafür befehlen, daß unsere Gleichberechtigung von keiner Seite mehr in Zweifel gezogen wird, und daß das allgemeine Abbrüstungskonferenz für die anderen die gleichen Verpflichtungen enthält, wie für uns. Wir warten ab, ob die andere Seite uns nunmehr in nennenswerter Weise entgegenkommt. Mit der einseitigen Diskriminierung Deutschlands muß es ein Ende haben. Deutschland ist jederzeit bereit, über die Einzelheiten zu sprechen, Voraussetzung aber ist die Anerkennung der Gleichberechtigung und die Aufhebung der Diskriminierung.“

Zu Beginn seiner Ausführungen hatte sich der Reichsausßenminister noch über die Vorgeschichte der Abbrüstungsverhandlungen sowie über die Gründe seiner Anwesenheit in Genf ausgelassen. Was die Arbeiten des Bölkerverbundes angehe, so habe Deutschland den wirtschaftlichen Fragen seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Diese Arbeit sei deshalb von großer Bedeutung, weil vom Bölkerverbund aus die Vorbereitungen für die Weltwirtschaftskonferenz getroffen würden. Auch die Minderheitenfrage komme in Genf zur Sprache. Es sei Vorfahrt getroffen, daß der deutsche Standpunkt nachdrücklich zum Ausdruck gebracht werde. Eine weitere wichtige Frage sei die Regionalisierung in der obersten Leitung des Bölkerverbundes. Deutschland lege Wert darauf, daß auch hier der Grundsatz der Gleichberechtigung besser als bisher verwirklicht werde.

Über die Besprechungen in Genf feiste Minister von Neurath noch mit, er habe dem englischen Außenminister Simon die deutsche Meinung über die englische Note ausgetauscht.

Die Besprechungen mit dem italienischen Vertreter hätten ergeben, daß Deutschland von Italien großes Verständnis für die deutschen Forderungen entgegengesetzt wurde. Henderson habe natürlich das Bestreben, die Abbrüstungskonferenz vor einem Misserfolg zu retten. Er habe sich bewußt, eine Verständigung herbeizuführen. Leider sei nicht anzunehmen, daß Henderson damit Erfolg haben werde.

### Swetlose Kompromißvorschläge

— Genf, 1. Oktober.

Von französischer Seite wird behauptet, Henderson habe vor seiner Abreise nach London den Entwurf einer Erklärung ausgearbeitet, an dem Minister Simon mitgearbeitet habe. Dieser Entwurf sei dazu bestimmt, einen Ausweg aus der durch das Fernbleiben Deutschlands in der Abbrüstungskonferenz geschaffenen Lage zu finden. Die Erklärung solle in der nächsten Sitzung am 10. Oktober zur Verhandlung gelangen. „Auf Grund dieser Erklärung, die von einem Bericht Hendersons begleitet sei, werde die Rückkehr Deutschlands zur Abbrüstungskonferenz stattfinden.“ Der deutsche Außenminister sei vor seiner Abreise von dem Entwurf in Kenntnis gesetzt worden. Der Inhalt dieser angeblichen Erklärung wird jedoch nicht zutreffend gesetzt:

1. Es darf keine Aufrüstung geben. Teil V des Verfasserausschiffes wird in erweitert form in die allgemeine internationale Abbrüstungskonvention aufgenommen.
2. Die stark gerüsteten Staaten verpflichten sich zu einer wesentlichen und proportionalen Herabsetzung ihrer Rüstungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft.
3. Durch diese beiden Grundsätze wird das Prinzip der Gleichberechtigung gewahrt.

Die französischen Behauptungen, die offensichtlich den Eintritt erwecken sollen, als ob der Weg für die Rückkehr Deutschlands in die Abbrüstungskonferenz bereits gegeben sei, ent sprechen nicht den Tatsachen! Die Gegenparte ist bisher in keiner Weise an der deutsche Abordnung mit Vorschlägen für die Regelung der Gleichberechtigungstragerei herangetreten. Insbesondere ist dem Reichsausßenminister





JUW  
**Herbst**  
düngt jeder  
rechnende  
Landwirt

zur Erntesicherung  
und Verbesserung seiner  
wirtschaftlichen Lage

das  
Wintergetreide  
und Grünland mit

**Kali**

Sonntag, den 2. Oktober

**Konzert und Tanz.**

Gasthaus Liebenbach.

Ich bin zum

**Notar**

ernannt.

**Dr. Hickmann**  
Rechtsanwalt u. Notar.

Die Erhebung des Stromgeldes für den Monat September 1932 findet Montag, den 3. und Dienstag den 4. Oktober 1932 in der Zeit von 8—12 Uhr statt. Das Stromgeld ist abgezählt bereit zu halten. Für andere Geschäfte (Zahlung von Gemeindeabgaben u. dgl.) bleibt die Stadtkasse an den beiden Tagen geschlossen.

Spangenberg, den 1. 10. 1932

Die Stromkasse.

**Inseriert**

Wie  
wird's  
Wetter?



**Spangenberger Lichtspiele**

Sonntag, den 2. Oktober, abends 8<sup>10</sup> Uhr



in 6 Akten.

Außerdem

Hetzjagd auf Mensch u. Tiere  
und

Märchenfilm

in 2 Akten.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr

**Kindervorstellung**

**Zigaretten**  
Gute Zigaretten zu  
günstigen Preisen.  
Qualität zu  
2 1/2 Pfg.  
Drauf  
Drauf ist nur bei  
Zigaretten  
ob gebraucht möglich.  
H. BRAUN-ZIGARRENFABRIK  
BRUCHSAL-FORSCHHEIM  
VERPACKUNG UND VERKAUFSSTATION  
ROCKSENDUNG UND UMTAUSCH GESTATTET

**KABA**  
**billiger!**

Jetzt nur noch 30 Pfg.  
und 60 Pfg. das Paket.

Kaba wirkt niemals stoppend,  
schmeckt wie Schokolade.  
Stets vorzüglich bei

**Karl Bender**  
**Sal. Spangenthal.**

**Wohnhaus**  
(Frühmessergasse 132)  
u. Garten im Oberbain (an  
Rudolph) der verstorbenen  
Cheleute Schuhmachermeister  
George Schmidt soll ver-  
kaust werden.  
Ausfahrt erteilt

**Wilhelm Schmidt**  
Schuhmachermeister  
Neustadt 65.

**Salz in Säcken**  
**H. Mohr.**

Für 30 Pfennig  
4 Wochen zur Probe

Reichen wir Ihnen gegen Einsendung des abhängigen  
der Gutscheines die „Wirtschaftlichen Kurzbriefe“.

Was die WK sind?

Deutschlands größte Zeitschrift für Steuerwesen

Die Zeitschrift, zu deren Mitarbeitern einige der  
gewissenhaftesten Steuer- und Wirtschaftsschreiber  
gehören!

Die Zeitschrift, die über einen vorzüglichen  
Fachdienst verfügt und nachhaltig zahl-  
tousende von Spezialstudien an ihre Abon-  
nenten eröffnet.

Die Zeitschrift, die mit ihrer einzigartigen  
technischen Gestaltung als ein vorzügliches  
Nachschlagewerk bildet.

Mehr als 47000 leichtlesbare Käpfe gehören  
den Abonnenten. Auch Sie sollten sich diese Chancen  
nicht zunichte machen. Es wird bestimmt Ihr Vor-  
teil sein. Bitte, schicken Sie uns also den Gutschein und

(Bitte hier abtrennen)

**Gutschein!**

Rudolf LORENTZ Verlag, Charlottenburg 9 Kaiserdamm 38

Uretem Sie mir — uns, wie versprochen die 4  
4 Wochen vollkommen unverbindlich zur Probe.

Für Porto liegen 30 Pfennige in Freimarken bei

**10 billige Verkaufstage**

von Montag, den 3. Oktober.

Sämtliche Wollwaren für den Winter,  
Strickwesten, Unterhosen,  
Pullover, Röcke, Strümpfe,  
zu meinen bekannt konkurrenzlos billigen  
Preisen in nur guten Qualitäten.  
Überzeugen Sie sich bitte und sie werden Käufer.

**Julius Spangenthal**

das Hous der guten Qualitäten und billigen Preise.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, den 2. Oktober 1932.

19. Sonntag nach Trinitatis

Gedenkgottesdienst.

Gottesdienst in:

Spangenthal.

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Höhndorf.

Mittwirkung des gemischten Chors.

Vormittags 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.

Ebersdorf.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Pfarrer Höhndorf,

Schnellrode.

Nachmittags 2 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Weichle u. heil. Abendmahl.

Bezirk Weidelsbach.

Bischofsrode 2 1/2 Uhr: } Pfarrer Dr. Bachmann,

Weidelsbach 10 Uhr: } Weichle u. heil. Abendmahl.

Bückerode 12 Uhr: } Weichle u. heil. Abendmahl.

Pfarrbezirk Pfeiffen.

Hörlefeld Vormittags 9 Uhr: } Vikar Vog.

Pfeiffen vormittags 11 Uhr: } Vikar Vog.

Kirchliche Vereine.

Dienstag Abend 8 Uhr: Jung-Mädchenverein Platz. 1.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Jungmännerverein und

Bosaumentor Sill.

Eine re

den Sti

tes bed

europä

mit pol

Besitz d

will ab

den mi

nicht ir

anderer

Es

gegenw

Steinw

Sieg, d

Politik

lungen, S

stand, i

deutl, i

Welt u

Wohlh

für die

beiter v

indem i

unterer

den A

formalisc

Reuländ

Art der

der Sch

We

lo miffl

für jede

bauende

neuer

der w

auszub

abe ni

Auch die zarten, duftigen Sachen —  
mit Persil ein leichtes Waschen!

1. Bereite eine kalte Persillaune. 1 Eßlöffel Persil auf je 2 Liter Wasser. Wasche das Wäschestück kurz durch. Vermeide Reiben und Wringen.
2. Spülle gut in kaltem Wasser. Etwas Küchenessig im ersten Spülwasser frischt die Farben auf.
3. Drücke das Stück vorsichtig aus — nicht wringen — und rolle es mehrmals in Tücher ein und aus.
4. Wollsachen richtig in Form ziehen, auf tuchbedecktem Tisch liegend trocknen lassen. Niemals Wolle auf Wolle. Kunsthandsäume noch feucht mit mäßig warmem Eisen unter Auflage eines Tuches bügeln.

**Persil bleibt Persil.**

Ist abends der Himmel grau, ohne Sterne,  
dann ist der Regen nicht mehr fern.